611/36
Dr. A. Bruckner, P.D. Univ. Basel,
Reinach bei Basel, 9. Februar 1937

NW 7 Charlottenstr. 41

611/36

25. Jan. 1937

Sehr geehrter Herr Doktor !

Auf Ihr Schreiben vom 21. v. Ms. teile ich Ihnen mit,
daß das Reichsinstitut prinzipiell für eine Anschaffung des
von Ihnen herausgegebenen Tafelwerkes "Scriptoria Medii Aevi
Helvetica" ist. Allerdings entstehen dabei für uns zwei Schwierigkeiten: einmal die der Bezahlung in Schweizer Franken, die von uns aus nicht direkt, sondern nur auf dem Verrechnungswege und infolge dessen mit nicht unerheblichen Aufschub erfolgen kann. Zum anderen aber müssten wir wissen, wieviel Lieferungen bis jetzt schon erschienen sind, damit sich errechnen läßt, wie hoch der sofort fällig werdende Betrag sein wird. Sollten schon eine beträchtliche Anzahl von Lieferungen erschienen sein, so müssten gegebenenfalls Verhandlungen über eine Zahlung in zwei oder drei Raten eingeleitet werden, da die sehr eingengte Kassenlage des Instituts eine Zahlung von mehreren Hundert Mark auf einem Brett für diesen Zweck nicht zuläßt.

Sie würden mich infolgedessen sehr zu Dank verpflichten, wenn Sie Ihren Verlag vom Inhalt dieses Schreibens in Kenntnis setzten und ihn veranlassten, gegebenenfalls mit uns wegen der genannten Schwierigkeiten in Verbindung zu treten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung
als Ihr sehr erg.

I.A.

A. Bruckner

Herrn

Doktor A. Bruckner

Reinach b. Basel